



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

12. Herbstmonat. H. Sacerdos Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

die himmlische Bergstraf ist für uns noch weiter/
noch sanfter gemacht worden / als für sie.
Schmaichle dir nur selbst nicht / wircke Buß / und
bitte dich sorgsam / daß du nicht in den vorigen
Unflath fallest / sonst wird all dein Buß vergeblich
sey. Ubi emendatio nulla, ibi poenitentia necessariò
vana. Tertull. Wann dein Buß nicht ein bestän-
dige Lebensbesserung nach sich ziehet / so ist sie
nochwendig eytel und unnutz.

Wircke Buß.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Ohreuns / O Gott unser Heyland / daß gleich
wie wir uns ob dem Ehren-Tag der H. Theo-
dora erfreuen / also auch in der Andacht durch ihre
Exempel unterwisen werden. Durch 2c.

H. Sacerdos Bischoff.

Was ligt daran / wann nur CHRISTUS geprediget
wird; es geschehe hernach gleich auß gesuchter Ge-
legenheit / oder auß wahrem Eysen; ich erfreue
mich in solchem / und wird mich auch forthin er-
freuen. Philip. 1.

Es muß die Statt Lyon ein sonder grossen
Wohn von dem Seelen-Eyser des H. Sa-
cerdotis geschöpft haben / weil sie ihne vor an-
deren zu ihrem Bischoff außerkiesen hat. Es wäre
aber hierin vonnöthen / daß sich das hohe Ansehen
des Königs entzwischen legte / damit die Demuth
des H. Manns die beschehene Wahl nicht zuruck-
tribe.

N iij

tribe. Sein sonder hohe Geschicklichkeit
 absonderlich in der Kirchen-Versammlung
 leans sehen. Wie er nach etlich verstrichner
 wahr name / daß seine Kräfte so schwären
 ners zu ertragen zu schwach seyn begunten / hat
 derumb bey dem König angehalten / daß ihme
 dessen Zuthun ein geistlicher Mithelffer bey
 wurde; wie dann auch geschehen. Denlberre
 Lebens hat er angeleget / sich zu einem seeligen
 zu beraiten. Wann wirst du ihme in diesem
 nachfolgen?

Betrachtung

Wie ein rechter Christlicher Seelen
 müsse beschaffen seyn?

§. 1. Dein Herz solle jimmer voller ent
 Begirten seyn Gottes Ehr zubefürdern / in
 du sein Lob nach Vermögen außbraitest / und
 re / ihme zu dienen / annahnest. Ziehre die
 wol auff / und lasse ainigen erdencklichen We
 hin zu gelangen / dir nicht auß Handen gehen
 du aber den nüglichen Weeg die Seelen zu
 ren verlangest zu wissen / so seye dir eingerathet
 sollest deine Werck an statt der Wort zum
 brauchen. Audiant te homines parva mandantes
 grandia facientem. S. Chrysol. **Mercke auff**
du anderen wenig befihlest / du aber selb
groß und vile Werck verrichdest.

§. 2. Es solle aber dein Seelen-Eyfer
 aignen Genuß nicht mit einlauffen lassen; wie
 würdest du seyn / wann du unter dem Wort
 Ehr Gottes zu befürdern / deinem aignen

nachtrachten würdest? Opffere Gott die Hochschätzung deiner auff / und suche einig und allein die seine. Wann du dich gegen ihme großmüthig erzeigest / so wird es nicht lang anstehen / daß du seine Freygebigkeit gegen dir erfahren werdest. Erfreue dich darob / wann du siehest / daß andere mit grösserem Nutz und Scheinbarkeit als du für sein Ehr sich bearbeiten. Untersuche auch deine heiligste Werck / du wirst vermercken / daß sich in solchen eintringe entweder die Eitelkeit / oder dein selbst aigner Geiz / oder andere Menschliche Bedencken / welche dich zu deinen Wercken veranlassen / auch alsdann / wann es den Schein hat / du suchest allein Gott.

§. 3. Dein Eyser muß die Klugheit / und Liebe zu Gefährten haben / auß Veyssorg / daß in Abwesenheit deren dein Eyser so wol dir / als deinem Neben-Menschen mehr Schaden / als Nutzen bringe. Die Klugheit muß alle Umständ wol in obacht nehmen / verhüte / daß dein Eyser nicht unbeschaiden seye; Siehe / daß du anderes Heyl nicht in so weit beobachtest / daß dein aignes darbey Schaden leyde. Dises ist ein verkehrte Lieb / welche anderen in den Himmel hilfft / sich aber selbst zu der Höllen stürzet. Man wird einem solchen zu seiner Zeit fürruhen / was Tertull. gemeldet: DEUM prædicabas, & non requirebas. Dæmonia abominabaris, & illa adoras. Gott hast du anderen geprediget / ihne aber selbst hast du nicht gesucht. Die Teuffel hast du mit dem Mund verfluchet / und mit dem Werck angebetet.

Seelen Eyser.

Bette für die Priesterschaft.

R iiii

Ge-

Gebe / Allmächtiger G. Ott / auff daß deine
Reichtigers und Bischoffs Sacerdotis
dige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht
Seeligkeit. Durch etc.

13. Herbstmonat.

S. Amatus Abbt.

Welcher in kleinen Sachen getreu ist / wird
grossen treu seyn. Luc. 16.

S Amatus ware zu Granobel gebohren
zur Zeit des Königs Dagoberti: war
Religiös / und lebte in solchem Stand
in die 30. Jahr / disen aber hat er solch
Zeit verlassen / und sich auff einen schroffen
gähnen Felsen begeben; auff welchem er vil
höchster Strenghheit des Lebens mit Wasser
Brod vergnüget / und beyneben in vil gemeynen
Wunderzaichen / zugebracht. Als ihne Eulphasius
der Abbt besuchet / hat er sich mit ihme nach
verfügt. Er bekehrte vil Volck / beydes / so
seinen nachtruelichen Predigen / als mit seinem
ligen Lebens-Wandel / welchen er bey jederm
scheinen liesse / dises ware bey ihme besonders
wiewolen er sein aigne Person betreffend in
ster Strenghheit lebte / sich doch durch sein
durch sein Leuthfeeligkeit und Liebe so wol bey
als den Menschen sehr angenehm gemacht.
starbe in seinem härinen Kleyd / mit Aschen be
get / als er zuvor die Stund seines Todts vor
hatte.